

Societas entomologica.

„**Societas entomologica**“ gegründet 1886 von *Fritz Rühl*, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner, erscheint monatlich zweimal bei *Fritz Lehmanns Verlag*, G. m. b. H. in Stuttgart.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toute la correspondance scientifique et les contributions originales doivent être envoyées aux héritiers de M. Fritz Rühl à Zurich V. Pour toutes les autres communications, annonces, cotisations &c. s'adresser à M. Fritz Lehmanns Verlag, G. m. b. H., à Stuttgart.

Tant que les journaux „Societas entomologica“ et „Entomologische Zeitschrift“ sont publiés ensemble, on n'acceptera plus d'abonnements à la seule „Societas entomologica“. Le prix annuel des deux recueils est de M. 6.— avec un supplément de port pour l'étranger à raison de M. 2.50. Le journal de la société paraît bimensuellement.

Organ für den internationalen Entomologen-Verein.

Alle wissenschaftlichen Mitteilungen und Originalbeiträge sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich V zu richten. Alle geschäftlichen Mitteilungen, Inserate, Zahlungen etc. sind an Fritz Lehmanns Verlag, G. m. b. H., Stuttgart einzusenden.

Solange die Societas entomologica und die Entomologische Zeitschrift gemeinsam herausgegeben werden, ist die Soc. entom. allein nicht beziehbar. Jahrespreis beider Zeitschriften M. 6.— Portozuschlag fürs Ausland M. 2.50. Das Vereinsblatt erscheint zweimal im Monat.

Journal of the International Entomological Society.

Any scientific correspondence and original contributions to be addressed to Mr. Fritz Rühl's Heirs, Zurich V. All other communications, insertions, payments &c. to be sent to Mr. Fritz Lehmanns Verlag, G. m. b. H., Stuttgart.

As long as the Societas entomologica and the Entomologische Zeitschrift are published together, the former journal will not be supplied alone. The price for the two journals together is M. 6.— per annum, with a supplement for foreign postage of M. 2.50 for subscriptions received from abroad. The journal of the society will appear fortnightly.

57. 89 Dismorphia (86)

Neue Dismorphien aus West-Columbien.

Von A. H. Fassl.

Zeichnungen von Heinrich Bergel in Freiburg in Schlesien.

Dismorphia dolorita m. nov. spec. ♀.

In dem falterreichen Waldgürtel der columbischen Westcordillere von 1800—2000 m Höhe fing ich nebst der seltenen *Dismorphia nasua* Feld. drei dieser Art nahe-stehende unter sich ganz gleiche ♀♀, die jedoch so sehr von *nasua* ♀ verschieden sind, dass sie wohl Anspruch auf eine eigene Art erheben. Sie sind durchwegs kleiner als die kleinsten *nasua* ♀♀ und von mehr gedrungener Gestalt. Die Oberseite zeichnet sich bei ziemlich gleichen Vorderflügeln durch die fast bis zum Vorderrande einfarbig grauschwarzen Hinterflügel aus und nur von der Mitte der Zelle aufwärts bleibt ein unregelmässiger gelbweisser Wisch, durch die Rippen in 3 Flecken zerlegt, frei. Dementsprechend ist auch die Rückseite viel düsterer als bei *nasua*; die grossen, etwas matt silberglänzenden Flecken sind bis auf die drei obersten reduziert; der hochgelbe Keilfleck verläuft in langer Spitze wurzelwärts, verlischt jedoch etwa 5 mm vor dieser in dem dunklen Grundton; drei gelbe Wurzelflecke sind wie bei *nasua* vorhanden. Die übrige detaillierte Zeichnung der Hinterflügel-Rückseite ist intensiv dunkler und undeutlicher als bei *nasua*. — Wie alle verwandten Arten ist auch *dolorita* ein scheues, meist hochfliegendes Tier, das sich gern an sonnigen Stellen des Gebirgs-Urwaldes an vorstehende Zweige setzt und mit ausgebreiteten Flügeln von der Sonne bescheinen lässt. Das ♂ der Art konnte ich bis heute nicht erlangen, vermute jedoch, dass es von *nasua* ♂ noch weit verschiedener sein dürfte.



Rückseite.

Vorderseite.

Dismorphia dolorita Fassl nov. spec. ♀.

Dismorphia idae m. nov. spec. ♀.

Sieht oberflächlich betrachtet einem *medora* Doubl. ♀ recht ähnlich, ist jedoch beim Vergleich durch die andere Verteilung der schwarzen Zeichnung und besonders auch durch das Hinzutreten eines langen an der Basis endigenden gelben Streifens verschieden. Weit differenter ist die Rückseite, welche durch die horizontal auftretenden dunklen Schatten die durch die Rippen verbunden, einzelne gelbe Ovale bilden und etwas an (die jedoch fast halb so grosse) *thengenis* Dbl. von Bolivia erinnern. Ich kenne nur noch eine ähnliche, ebenfalls gelbe Art südperuanischer Herkunft, wovon 2 Exemplare in der von mir vor 2 Jahren erworbenen sehr reichhaltigen Privat-Sammlung der Brüder Garlepp steckten; übrigens erhielt ich auch diese Art in Determinationssendungen immer mit dem Vermerk zurück „Unbestimmbar und wahrscheinlich neu.“ — Das einzige Stück von *Dismorphia idae* fing ich am 3. Januar 1909 im Alto de las cruces, etwas unter der Kammhöhe der West Cordillere (gegen die pazifische Seite zu) bei 2000 m Höhe. Ich benenne diesen Falter nach dem Vornamen der Gemahlin unseres verehrten Consuls hierselbst, die durch mannigfache Widmung hiesiger Insekten zur Bereicherung meiner columbischen Kollektion in liebenswürdiger Weise beitragen half.



Unterseite.

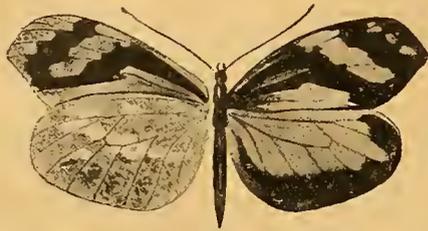
Oberseite.

Dismorphia idae nov. spec.

Dismorphia mirandola Hew. ♀.

Hewitson beschreibt nur den ♂ dieser Art. Das ♀ kommt *medora* ♀ etwas nahe, ist durchschnittlich grösser und etwas blasser gelb, unterscheidet sich jedoch sofort durch den stumpfen Zahn der Vorderflügelspitze und die Perlmutterflecke der Hinterflügel-Rückseite.

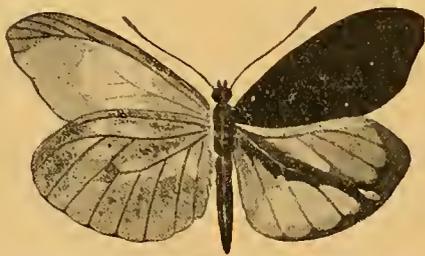
Mirandola bewohnt nicht den Urwald, sondern die sonnen mit niederem Buschwerk bewachsenen Hänge der Cordilleren bei 1600—1800 m Höhe speziell auch die meist recht schwer passierbaren mit allerlei Strauchwerk durchsetzten, columbischen Pflanzungen, genannt „Fincas“.



Dismorphia mirandola ♀.

***Dismorphia mirandola* Hew. ♂ ab. negrita m.**

Ein am 3. X. 08 gefangenes *mirandola* ♂ hat total schwarze Vorderflügel und nur am Vorderrand stehen noch einige ganz winzige Ueberbleibsel der gelben Zeichnung; die Hinterflügel sind normal und der gesättigt gelbe „Spiegel“ contrastiert eigenartig mit dem tiefen Schwarz des Vorderflügels. Die Rückseite ist kaum merklich verschieden, nur die dunkle Farbe der Oberseite scheint auch etwas nach unten durch. — Ich fing dieses eigenartig schöne, melanistische Stück ganz in der Nähe der von mir bewohnten columbianischen Hütte (St. Antonio 1800 m), frisch geschlüpft mit noch weichen Flügeln, während eines vom Caucaiale heraufziehenden starken Gewitters. Es ist bekannt, dass in freier Natur derartige Temperaturverhältnisse die Ausbildung schlüpfender Falter oft in hochgradig aberrativer Weise beeinflussen, und in Europa wurde mehrfach auch das Schlüpfen hervorragender *Arctia caja* Aberrationen während Gewitterbildungen beobachtet. — In den Tropen gehören übrigens Aberrationen zu den allergrössten Seltenheiten und sind weit seltener noch als in Europa. Ich erbeutete hier in Columbien unter einer grossen Menge von Tagfaltern ausser dieser schwarzen *Dismorphia* nur noch eine einzige andere bemerkenswerte Aberration, ein *Anaea lyceus* Druce ♂ mit partiellen (symmetrischen) Albinismus auf den Hinterflügeln.



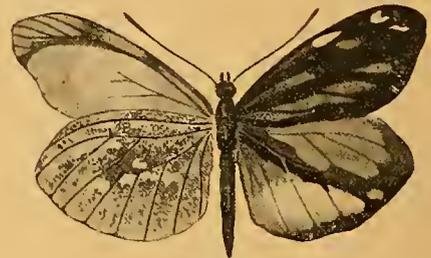
Dismorphia mirandola ♂ (Aberration) während eines Gewitters geschlüpft.

***Dismorphia altis* nov. spec. m. ♂♀.**

Am Kamm der West-Cordillere, einem unwegsamen, ganz mit nebelfeuchten Urwald bedeckten und durchwegs unerforschten Terrain, erbeutete ich nebst den seltenen *Dismorphien* *lebaea* Hew. und *hippola* Hew. bei fast 2400 m Höhe eine weitere neue *Dismorphia*-Form, die nahe *mirandola* Hew. zu stehen kommt; jedoch in beiden Geschlechtern ausser durch etwas geringere Grösse und anderer Verteilung der schwarzen Zeichnungen durch die fast weisse Grundfarbe abweicht, die im Vorderflügel des ♂ besonders gegen die Basis zu einen Stich ins Bläuliche annimmt. Dabei besitzt jedoch das hochseltene ♂ von dem mir bis jetzt trotz grösster Mühe nur ein einziges

Stück beschrieben war, denselben hochgelben „Spiegel“ wie *mirandola* ♂. Das ♀ sieht auf der Vorderseite sehr einem *lebaea* Hew. ♀ ähnlich und wurde mir auch in Europa als *D. lebaea* Hew. ♀ aberr. mit Fragezeichen bestimmt. — Ich hatte damals noch nicht das ♂ der Art gefangen, aber schon die matten Perlmutterflecken der Rückseite liessen mich vermuten, dass es sich um eine von *lebaea* ganz verschiedene Art handle, was auch durch die weitere Entdeckung des ♂ vollauf bestätigt wurde.

1 ♂, 3 ♀♀ Alto de las cruces, Columbische West-Cordillere 2400 m.



Dismorphia altis Fassl ♂ nov. spec.



Dismorphia altis Fassl nov. spec. ♀.

Rückseite.

Vorderseite.

***Dismorphia manuelita* m. nov. spec. ♂♀.**

Steht *lygdamis* Hew. von Peru-Bolivia nahe, sowohl in Grösse und Form als auch besonders in Zeichnung der Rückseite, die lebhaft an gewisse *Catasticta*-Arten erinnert. Die Oberseite ist im Vorderflügel zu einem breiten weissen Bande aufgehellt, das am Costalrand oberhalb des Zellschlusses beginnt und sich medianwärts über den ganzen Innenrand verbreitet, so dass sich die schwarze Zeichnung eigentlich nur noch auf einen langen die ganze Zelle bis zum Vorderrand ausfüllenden Streif und auf eine breite Saumbinde des Aussenrandes beschränkt, in der beim ♂ zwei, beim ♀ drei kleine weisse Subapicalflecken stehen. Beim ♀ ist der schwarze Basalfleck viel schmaler und füllt nur die obere Hälfte der Zelle aus.



Dismorphia manuelita ♂.



Dismorphia manuelita ♀.

Unterseite.

Oberseite.

Hinterflügel von der fast reinweissen Grundfarbe der Vorderflügel mit einem breiten, nach den Rippen eingekerbten, schwarzen Saum längs des Aussenrandes und ebensolehen mehr geradlinig begrenzten Analsaum. Der „Spiegel“ des ♂ ist nur weniger weiss und glänzend als der übrige weisse Grundton des Hinterflügels. Rückseite sehr ähnlich und ebenso bunt gelb wie bei *lygdamis*, nur beim ♀ schlägt der schwarze Zellfleck des Vorderflügels auch nach unten durch.

Sehr seltenes, vereinzelt Tier aus der West-Cordillere Columbiens bei 1600—2000 m Höhe an den Abhängen gegen das Caucazu zu, wo es im rasenden, Colias-artigen Flug dahinsiegt und nur selten eine Beute des Sammlers wird.

57. 92

On some Asiatic Species of the Subfamilies Braconinae and Exothecinae in the Royal Berlin Museum.*)

By P. Cameron.

Braconinae.

Chalota plumarius, Fab.

Under the name of „*Br. plumarius*, Fab.“ is a species of *Chalota* from Sumatra (Dahldorff), 11909, 11908 and Java, 11905 (de Haan), all clearly old specimens. As the species has not been described, so far as I can make out, I give a description of it here.

Antennal scape, head, thorax and 4 front legs red, the hind legs and the abdomen black; the ventral surface of the abdomen and the outer edge of the 1st segment narrowly above, white. Wings rufo-hyaline, the base lighter coloured than the rest, the apex, from the front of the 3rd cubital cellule in the forewings, and the apex of the posterior more broadly, fuscous; the costa, stigma and basal nervures fulvous; there is a small black cloud at the parastigma, and the apex of the stigma is narrowly black; the 3rd abscissa of the radius is shorter than the 2nd; the 2nd transverse cubital nervure is oblique and roundly curved. Basal 4 segments of abdomen closely, not very strongly striated; the area on the centre of the 2nd segment is closely, finely striated, extends to the base of the apical fourth and becomes gradually narrowed from the base to the apex. There are oblique furrows on the sides of the 2nd, 3rd and 4th segments. The sheaths of the ovipositor are broad and densely covered with stiff black hair. Metanotum for the greater part black. Legs stout, densely haired. Facial plate wider than long, obliquely narrowed towards the

apex, the sides raised, the top in the centre keeled. ♀.

Length 15 mm; terebra 16 mm. Temples and sides of occiput broadly rounded, the centre of occiput transverse. Antennal scape about 3 times longer than wide, the apex below not much projecting. Base of mesonotum roundly raised.

Chalota intrudens, Sm.

Bracon intrudens, Smith, Journ. Linn. Soc., III, 25, 2. North Celebes, Toli Toli. November to December; S. Celebes, Patuanung, January (Fruhstorfer), Buton, Kali dugra (Kühn.).

The facial plate is almost as long as it is wide at the base; it is narrowed towards the apex, which is transverse; the edges are depressed, and there is no central keel. Between the antennae is a horn of equal width and about 4 times longer than wide. Head cubital, the temples longer than the eyes, the sides behind broadly rounded. The basal 4 segments of the abdomen closely longitudinally striated, the basal more strongly than the others, its sides more strongly than the centre, the striae on them being more clearly separated. On the centre of the 2nd segment is a narrow, triangular, longish striated area, which extends to the base of the apical fourth of the segment; from its base a straight curved furrow runs obliquely to shortly beyond the middle; the part outside it is stoutly transversely striated. The furrow on the sides of the 3rd segment is distinct and roundly curved. The furrow at the base of the 3rd is distinct and stoutly crenulated; that on the 4th is narrower; there are narrow, but distinct furrows, not very strongly crenulated, on the apices of the 3rd and 4th segments. Mesonotum rounded, not flat, almost trilobate. Antennal scape about two and a half times longer than wide; the apex below projecting into a short, sharp tooth.

Characteristic of this species is the stout tooth between the antennae.

Chalota pilipes, sp. nov.

Black, antennal scape, mandibles to shortly beyond the centre, palpi, thorax, except the metanotum, and the 4 front legs, red; wings dull fulvous yellow, fuscous along the margin from the radius to near the transverse median nervure; the 2nd transverse cubital nervure, oblique, roundly sinuated, costa and nervures black, the stigma fulvous, black at the base and apex. Basal 4 segments of abdomen closely striated, the basal more strongly than the others, the striae on the 3rd and 4th running into reticulations; the area on base of 2nd segment longish triangular, not narrowed to a point, one third of the length of the segment; the 2nd and 3rd segments with oblique lateral depressions, the 1st wider and less roundly curved than the 2nd. The depressed sides of the 1st segment are finely and regularly striated; the striae on the centre are stronger, more irregular and intertwined. ♀.

Length 20 mm; terebra 20 mm. East Malacca. Kelomlon. (Rolle.)

Facial plate as wide as it is long, the apex broadly rounded; the antennal keel stout and continued down the centre of the plate to near its apex. Temples long, straight, rounded behind. Antennal scape twice longer than wide, the apex below roundly, obliquely incised. Legs stout, the pubescence long, thick and dense. Sheaths of ovipositor with the pubescence dense and long.

Chalota maculiventris, sp. nov.

Black, the antennal scape, head, pro- and mesothorax, with scutellum, red; wings fuscous violaceous, the nervures and stigma black; the recurrent nervure

*) Mr. Cameron, having been so kind as to determine a great part of the Asiatic and African species of the Ichneumonidae and Braconidae of the Kgl. Zoolog. Museum in Berlin, sent his M. S. to the Museum in order that it might be published in the „Mitteilungen“ of the Museum. As this proved to be impossible owing to the fact that the space long ago was reserved to other papers I was by the author entrusted with the task to send the paper to other periodicals and, what was necessary, as the original Manuscript was a large one, to divide it in parts of a size suitable to the concerned journals. This being done, the parts of the originally as one paper intended publication now will appear in the following periodicals: 1) Archiv für Naturgeschichte, 2) Zeitschrift f. Naturwiss. (Halle), 3) Societas Entomologica, 4) Internat. Entomol. Zeitschrift, 5) Tijdschrift voor Entomol., 6) Wiener Entomol. Zeitung, 7) Berliner Entom. Zeitschrift, 8) Archiv für Mathem. og Naturvid. (Kristiania), 9) Entomologische Rundschau and here. — The type specimens belong all to the Museum.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Fassl Anton Heinrich

Artikel/Article: [Neue Dismorphien aus West-Columbien. 9-11](#)